

Workshop 1 - Empirische Hochschulforschung: Sekundärdatennutzung, Replikationsstudien und Kausalanalyse

Referentin: Ulrike Schwabe (Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW))

Eine allgemein sinkende Teilnahmebereitschaft an wissenschaftlichen Umfragen stellt auch für die quantitativ-empirische Hochschulforschung eine Herausforderung dar. Vor dem Hintergrund, dass jedoch verlässliche Daten über Studierende, Hochschulabsolventen und den wissenschaftlichen Nachwuchs die Grundlage für evidenzbasierte Hochschulpolitik und Hochschulsteuerung darstellen, werden im Workshop *zunächst* das Potenzial und die Probleme der Bereitstellung und Nutzung von Sekundärdaten diskutiert. Gleichsam werden die bedeutendsten Datensätze und Studien in Deutschland vorgestellt. In einem *zweiten Schritt* wird auf die Bedeutung von Replikationsstudien zur Sicherstellung der Belastbarkeit gefundener Zusammenhänge eingegangen. Und *schließlich* werden grundlegende Konzepte und Bedingungen sowie Analysestrategien moderner Kausalanalyse thematisiert. Diese werden systematisch auf typische Fragestellungen aus dem Bereich der Hochschulforschung angewandt.

Ziel dieses Workshops ist es, auf der *einen* Seite einen Überblick über Datenbestände, Nutzungspotenziale sowie die Angemessenheit von Forschungsdesigns und Auswertungsmethoden zu erhalten und auf der *anderen* Seite miteinander ins Gespräch zu kommen und die gängige Praxis vor dem Hintergrund evidenzbasierter Entscheidungen kritisch zu reflektieren. Gern können auch spezifische Untersuchungen und Fragestellungen aus aktuellen Forschungsprojekten der Teilnehmenden diskutiert werden.

Workshop 2 - Qualitative Methoden in der Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Referentin: Stephanie Beyer (Leibniz Center for Science and Society (LCSS))

Ziel dieses Workshops ist, die Herangehensweise an die eigenen Forschungsprojekte gemeinsam zu diskutieren und gegenseitig Hilfestellung bei der Auswahl, dem Design und der Begründung geeigneter Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu geben. Neben einem kurzen Überblick über unterschiedliche qualitative Methoden wird dann der Fokus auf den konkreten Fragen, die die Teilnehmer*innen aus der Forschungspraxis mitbringen liegen. Im Rahmen des Workshops können die Teilnehmer*innen ganz im Sinne einer Forschungswerkstatt eigenes Material mitbringen und/oder aktiv diskutieren.

Workshop 3 - Mixed Methods Designs: theoretische und methodische Anforderungen der Methodenintegration in der Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Referent: Dr. Christian Schneijderberg (Vertretung Professur „Soziologie, Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“, RWTH Aachen, und Center for Higher Education Research (INCHER), Universität Kassel)

Mixed Methods bezeichnet die begründete und systematische Kombination von zwei oder mehr qualitativen und/oder quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden zur Untersuchung eines sozialen Phänomens. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, im Workshop ihre Projektideen, konkrete methodische Umsetzungsfragen, Probleme der Analyse und Interpretation usw. vorzustellen, welche wir dann gemeinsam diskutieren werden. Eingangs wird es einen Input geben zu wie Mixed Methods zur Untersuchung von Dynamiken und Ordnungen in Hochschule und Wissenschaft mit Ziel der

Schaffung von transnationalem Wissen im Projekt *Academic Profession in Knowledge Societies (APIKS)* genutzt wurden. Das gemeinsam mit Nicolai Götze entwickelte methodische Instrumentarium „*large-n in small-n*“ bezeichnet dabei ein Untersuchungsdesign, welche durch Methodenkombination sowohl die methodologischen Schwächen von quantitativen komparativen Studien (*large-n*) als auch von qualitativen Fallstudien (*small-n*) zu überwinden sucht. *Large-n in small-n* Untersuchungen sind für Primärerhebungen und Sekundärauswertungen (z. B. Daten von Statistikämtern und OECD) anwendbar. Im APIKS Projekt wurde die *large-n in small-n* Herangehensweise für die Untersuchung von Wissens- und Technologietransfer (*academics' societal engagement*) entwickelt und genutzt.